

ALTSTADTQUARTIER BÜCHEL

Grüne Quartiersterrassen & Lebendiger Stadtraum

ZIEL

Die Entwicklung der durch den Rückbau der Hochgarage gewonnenen Flächen als öffentlicher Stadtraum ermöglicht die Entstehung eines neuen und lebendigen Quartierszentrums. Im Mittelpunkt stehen Nachhaltigkeit, ökologische Vielfalt aber auch soziales Miteinander in einem Freiraum für alle. Aktivierte Platzränder und grüne Fassaden erzeugen eine vielfältige Kulisse. Die neuen Grünen Quartiersterrassen werden zur Adresse des Stadtquartiers Büchel. Es entsteht ein zeitgemäßer, klimapositiver sowie generationen- und milieuübergreifender Freiraum, ein Ort städtischen Lebens – ein grünes Herz für Büchel und darüber hinaus.

STADTRÄUMLICHE UND HISTORISCHE BEZÜGE

Die neuen Quartiersterrassen ergänzen die steinerne Innenstadt um einen grünen und nachhaltigen Freiraum und vereinen als Quartiersmittelpunkt die historischen Bezüge des Ortes mit einer zukunftsorientierten Grundkonzeption. Räumliche Verknüpfungen mit der Aachener Altstadt werden herausgearbeitet und gestärkt. Neue Wegeverbindungen entstehen vom Münsterplatz / dem Aachener Dom / dem Katschhof über den Bahkauw und die Mefferdatistraße bis zum Bädersteig. Sie bieten Orientierung und bringen Lebendigkeit an den Ort. Sichtachsen inszenieren den Dom und die Rathaustürme und bieten Orientierung. Alle Eingänge zum Stadtquartier Büchel werden über kleine Auftaktplätze gleicher Gestalt herausgearbeitet und der Bahkauw wird als steinernes Pendant angeknüpft. Der Neubau des „Baustein Wissens“ erhält einen Vorplatz, der als Gelenk alle Richtungen verknüpft.

GRÜNE QUARTIERSTERRASSEN

Grüne Terrassen empfangen den Besucher auf dem Platz, bilden das Zentrum des Stadtquartiers und laden zur freien Nutzung im lichten Schatten der neuen Bäume ein. Die unterste Terrasse sammelt das Regenwasser der Quartiersmitte und ist als blühende Wildwiese sowie ökologische Schwammlandschaft nicht betretbar. Spielpunkte werden in den sonst offenen Rasenflächen vorgesehen, Sitzmauern mit Auflagen und Rückenlehnen stellen ein Ruheangebot mit Blick über die Terrassen dar. Die neue innerstädtische Verbindung vom Dom zur Bäderstraße wird herausgearbeitet und hat ihren Höhepunkt vor dem Neubau „Baustein Wissen“. Ein kleiner multifunktionaler Platz bietet Raum für Veranstaltungen, Bespielung durch das EG und wird zum Treffpunkt und Aufenthaltsort im Quartier. Ein identitätsstiftendes Brunnenelement mit Thermalwasser bildet Adresse und begrüßt den Besucher vom Bahkauw kommend. Ein ebenerdiges Wasserspiel bringt Kühle und Lebendigkeit auf den Platz, kann jedoch bei Veranstaltungen ausgeschaltet werden. In Richtung Bädersteig erhält der „Baustein Wissen“ nochmals einen kleinen Ort direkt zur angrenzenden EG-Nutzung (Infoveranstaltungen, Grünes Klassenzimmer, ...). Flächen zur Regenwasserspeicherung und Versickerung neben der Bodenplatte werden spielerisch über Trittsteine erfahren.

Vom Neubau „Baustein Wissen“ führt ein barrierefreier Weg durch die Grünen Quartiersterrassen und überwindet den Höhenunterschied. Zwischen den Terrassen wird ein Nachbarschaftsband als Treffpunkt und für Aktivitäten (Picknick, Tischtennis, Boule,..) angeordnet. Die Platzränder werden durch die Erdgeschosszonen belebt. Ankernutzungen mit Außengastronomie werden beidseitig vorgesehen. Die historischen Straßenverläufe von Büchel und Antoniusstraße bleiben im Belag ablesbar, Sichtbezüge zum Dom und den Rathaustürmen werden gestärkt. Die Umsetzung ist zweistufig gemäß den vorgegebenen Bauabschnitten möglich.

THERMALWASSER

Am Ort der ältesten Thermenanlage im Aachener Zentrum aus dem 1. Jhdt. wird das Thermalwasser wieder erlebbar gemacht. Sehen, hören, riechen. Vor dem „Baustein Wissen“ läuft das Thermalwasser der Kaiserquelle in einem Linienbrunnen mit dem Platzgefälle Richtung Bakhaus und knüpft diesen im historischen Sinne an. Aufgrund der geringen Fördermenge besteht der Linienbrunnen aus zwei sich kreuzenden Wasserläufen mit mehreren niedrigen Absturzkanten. Einzelbereiche können von Besuchern mechanisch geschlossen werden, sodass sich Wasser auch kurzzeitig anstauen kann. An den niedrigen Sturzkanten erzeugt das Wasser ein Plätschern. Unterirdisch wird das Thermalwasser bis zum Thermalwasserbecken im Süden geführt und erzeugt dort einen adressbildenden Auftakt. Die Umwandlung der thermischen in elektrische Energie kann zu einem autarken Pumpensystem beitragen. Im Winter kann das Thermalwasser zusätzlich mit seiner Wärme unter Gehbereichen für Frostfreiheit sorgen.

NACHALTIGER FREIRAUM

Die Grünen Quartiersterrassen werden erlebbar, nachhaltig und klimaangepasst gestaltet. Sie leben von einer maximalen Entsiegelung bei gleichzeitiger innerstädtischer Nutzung. Mit den gastronomischen Angeboten in den Randbereichen, dem Nachbarschaftsband und dem naturnahen Spielbereich als Bewegungsorte sowie dem Wasserspiel vor dem Baustein Wissen entstehen ausreichend Nutzungsangebote um die Platzmitte frei von Programm zu halten. Baumüberstandene Rasenflächen prägen den Ort und laden alle Altersgruppen zum Aufenthalt ein.

Regenwasserrückhaltung, Speicherung, Verdunstung und Versickerung („sponge city“) findet als ökologisch wertvolle Wildwiese am südöstlichen Rand an der Straße Büchel statt. Überschüssiges Regenwasser wird in einer unterirdischen Zisterne zur Bewässerung der Grünflächen, der Baumstandorte, der Fassadenbegrünung gesammelt und ggf. nach Reinigung auch für die Wasserdüsen weiterverwendet. Falls eine Versickerung aufgrund des Thermalwasserschutzes nicht möglich ist, wird mit einer Tonabdichtung unter dem Speichersubstrat und Ableitung des überschüssigen Wassers in eine vergrößerte Zisterne gearbeitet. Weitere kühlende Wasserelemente wie Nebeldüsen können zum Einsatz kommen. Es entsteht ein „cool spot“ in der stark versiegelten Innenstadt. Über 70 neue Bäume bringen Schatten, Staubbindung, Sauerstoffproduktion und Biodiversität in die steinerne Innenstadt ohne wichtige Blickbeziehungen zum Dom oder den Rathaustürmen zu verstellen.

Die Platzbeleuchtung mit WLAN-Transmittern wird autark und Insektenfreundlich durch Solarleuchten sichergestellt. Ein Energieüberschuss wird für den Wasserkreislauf inkl. Wasserspiel verwendet. Ergänzend werden Ladestationen für Fahrräder und Pkw vorgesehen. Fassadenbegrünung und intensive wie extensive Dachbegrünung mit Solarpaneelen ergänzen die ökologischen Aspekte.

GEHÖLZE

Unterschiedliche klimaresiliente Gehölze mit diversen Charakteren erzeugen in Gruppen gepflanzt eine Lebendigkeit auf den Quartiersterrassen. Die Eingangsorte und der Vorraum zum „Baustein Wissen“ werden als Platzflächen mit besonderen Gehölzen atmosphärisch abgesetzt. Die vorhandene Bodenplatte wird nur punktuell perforiert und die Standorte sind anpassbar.

ERSCHLIESSUNG

Alle Bewegungsflächen werden als gestalterische Einheit ohne Differenzierung von Oberflächen hergestellt. Fußgänger und Fahrradfahrer können diese in alle Richtungen benutzen. Zwei kleine Mobility-Spots (barrierefreier Parkplatz, Carsharing, Fahrräder, E-Mobilität) werden oben und unten vorgesehen. Ein barrierefreier Weg durch die grünen Quartiersterrassen überwindet die Höhendifferenz. Alle Zufahrten (auch Feuerwehr) werden berücksichtigt.

MATERIAL

Die zu erwartende Nutzung des Areals erfordert robuste Materialien, welche aus dem Farb- und Formenkanonen der umgebenden Altstadt sowie den Vorgaben aus dem Gestaltungshandbuch übernommen werden. Die Platzfläche wird befahrbar in grau-hellgrau changierenden Natursteinplatten ausgeführt. Nebenflächen werden in wassergebundener Wegedecke hergestellt. Die Einfassungen werden aus Blaubasalt-Kleinsteine hergestellt und dienen auch zur taktilen Leitlinie für Sehingeschränkte. Die Sitzmauern sind aus Betonwerkstein. Als identitätsstiftendes Material kommt Kupfer-Lochblech zum Einsatz. Die Patina, insbesondere im Zusammenhang mit dem Thermalwasser, verändert sich stetig, zeichnet Nutzungsspuren nach und macht den Ort lebendig.

Baumstandorte in befestigten Flächen erhalten eine ausreichend dimensionierte, offene Rostabdeckung.